

Morgenblatt.

Pränumeration: Mit wöchentlicher Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt dem wöchentlichen Beilagen „Landwirth.“ und „Gewerbezeitung“, ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., monatlich 3 fl. 60 kr., monatlich 1 fl. 80 kr., mit separater Verendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. — Für Post-Offen ins Haus gesandt: ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., monatlich 3 fl. 20 kr., monatlich 1 fl. 60 kr. — Einzelne Morgenblätter 6 kr., Abendblätter 4 kr.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Ofen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Ungar. Lloyd“, Zwirndergasse Nr. 14, 1. Stock, wo auch die Inserate aufgenommen werden. — In Wien übernahm die Inserate die HH. Haasenstein & Vogler, A. Oppelk, M. Engel, im Auslande die HH. H. Engler, Eugen Fort, Sachse & Co. in Leipzig, G. J. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Rudolf Mosse in Berlin, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Havas-Lafitte-Bullier & Co. in Paris

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Aechthalle.

Table with columns for various commodities like flour, oil, and sugar, listing prices and quantities.

Preise und Valuten.

Table listing exchange rates and prices for various currencies and goods.

Dampfschiffahrten.

Table detailing steamship routes, destinations, and departure times.

Eisenbahnfahrten.

Table listing railway routes, stations, and train schedules.

Kommunikationen.

Table providing information on telegrams, postal services, and other communications.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Textual report on the weekly market for Hungarian securities, discussing trends and prices.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Continuation of the weekly market report for Hungarian securities.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Continuation of the weekly market report for Hungarian securities.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Continuation of the weekly market report for Hungarian securities.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Market news and trade reports from various regions.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Market news and trade reports from various regions.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Market news and trade reports from various regions.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Market news and trade reports from various regions.

Geschäftsberichte.

Business reports and company news.

Geschäftsberichte.

Business reports and company news.

Geschäftsberichte.

Business reports and company news.

Geschäftsberichte.

Business reports and company news.

1839er Rothschild - Lose.

Diese Lose sind die ältesten, die existieren, und finden von denselben nur noch sechs Ziehungen statt, dann ist das ganze Anlehen getilgt. Die feste Ueberzeugung, daß diese Lose bis zum Schlusse auf das Zwei- und Dreifache im Course steigen werden, ferner die enormen Haupttreffer fl. 210,000 und 300,000 endlich das interessante Spiel veranlassen mich, diese Lose gegen Raten zu verkaufen u. z.:

ein ganzes 1839er in 30 monatlichen Raten á fl. 25
ein Fünftel 1839er in 30 " " á fl. 5

und gebe gleichzeitig die Erklärung ab, dass ich jedes von mir auf Raten erkaufte ganze 1839er Los, wenn selbes in der Serien-Ziehung, die immer vor der Nr.-Ziehung stattfindet, gezogen worden sollte, z dem Preise von 1100 fl. zurückzukaufen mich verpflichte:

Somit ist jedem Käufer ein positiver Gewinnst von 350 fl. pr. Stück garantiert,

nachdem doch jedes Los während der 6 Ziehungen die noch stützenden haben, gezogen werden muss und man statt fl. 750, die in kleinen Raten gezahlt werden, 1100 fl. in jedem Falle zurückbekommt. Nachdem ich die Einrichtung getroffen, daß jedes Los auf Verlangen gezeigt und zu jeder Stunde gegen Ertrag der restlichen Raten bezogen werden kann, so habe ich auch keine Gesellschaftsspiele davon, ertragt, sondern einzelne Lose, und spielt auch der Käufer nicht auf einen Theil des Gewinnstes, sondern hat auf den ganzen Gewinn den rechtmäßigen Anspruch. Es können auch mehrere Raten auf einmal erlegt werden, und wird in solchen Falle 6 Prozent Zinsen pro Annuum ergrüet.

Aufträgen aus der Provinz bitte ich nebst der ersten Rate auch den Stempel von 1 fl. 25 kr. beizulegen.

Auch mit Nachnahme wird effectuirt.

In der angenehmen Gewissheit, daß ich diesmal dem hochgeehrten Publikum etwas Großartiges, Ausbringendes und Interessantes biete, hoffe ich auch recht zahlreiche Bestellungen zu erhalten, die ich, so lange mein Vorrath dauert, prompt effectuiren werde.

M. L. FISCHER,
Wechselstube „zur Fortuna“, Pest, Satvanergasse Nr. 16.

9040

Bukarest:
Calea-Merestru 22.

Prag: Amrath & Comp.

Braila:
F. C. Brown.

ROBEY & COMPANY LIMITED,

landwirthschaftliche Maschinenfabrikanten aus Lincoln, England,

halten ein wohlhabendstes Lager ihrer allgemein anerkannten stabilen und transportablen Dampfmaschinen und Dampfseilen, Locomobilen mit und ohne variabler Expansion, Dreschmaschinen auf Holz- und Eisengestell, Getreidemaschinen, Mühlen u. i. w., wobei sie noch ihre komplett eingerichtete Reparaturwerkstätte für je welche Gattung von Reparaturen, besonders aber für Dampfmaschinen und landwirthschaftliche Geräthe bestens empfehlen.

Robey u. Comp. erlauben sich hiermit die besondere Aufmerksamkeit des v. t. landwirthschaftlichen Publikums auf die neuesten Verbesserungen ihrer Locomobile mit variabler Expansion und Dreschmaschinen zu lenken, welche unübertreffliche Vortheile in Bezug auf Erparnis von Brennmaterial, Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit bieten. Die Locomobile von Robey u. Comp. haben schon in der Sjolnoter Mai-Ausstellung 1869 mit dem wenigsten Brennmaterial, in der kürzesten Zeit den meisten Dampf erzeugt. Die neue Verbesserung jedoch, die Anwendung des neuen Robey'schen Patent's, die Locomobile mit variabler Expansion zu betreiben, vereinfacht nicht nur die Maschine, sondern verleiht ihr eine bedeutende größere Kraft und beanbrucht noch viel weniger Brennmaterial.

Die neuen Patent-Dreschmaschinen von Robey u. Comp. haben selbst das Gestell ganz aus Eisen, welches natürlicherweise weder dem Einflusse der Hitze, noch der Kälte unterliegt. Dies ist ein Vortheil, dem Robey u. Comp. weiter noch anzupreisen für überflüssig halten, und bemerken nur noch, daß die sinnreiche Anwendung des Eisens auch die Maschine nicht schwerer macht.

Preiscourante auf Verlangen pr. Post gratis.

Comptoir Pest Uellöerstrasse Nr. 1.

9066

Der passendste Moment

zum Ankaufe von ungarischen Industrie-Papieren

ist der gegenwärtige; der ungerechtfertigte außerordentlich niedere Kurs der meisten ungarischen Aktien muß binnen Kurzem wieder seine naturgemäße normale Steigerung erfahren: eine Speculation hierauf ist ohne Gefahr, da ein weiterer Rückgang bei den nunmehr wieder flotten Geldverhältnissen fast nicht mehr möglich ist, die überhandene Kritik die besten, soliden Aktienunternehmungen deutlich erkennen läßt, und somit die Chancen des Gelingens durch nichts beeinträchtigt werden. Ich beehre mich demnach, Jedermann hier und in der Provinz zum Ankaufe von ungarischen Industrie-Papieren mit der Versicherung einzuladen, daß ich die mir zukommenden Aufträge reell und gewissenhaft zum jeweiligen Orientirte ausführen, und mit Vergnügen Jedermann mit Rath und That an die Hand gehen werde, was mir in Berücksichtigung meiner langjährigen Erfahrungen in diesem Fache ein Leichtes ist. Bei Ertheilung von Aufträgen ist eine entsprechende 10- bis 20-%ige Deduction in Baarem oder Werthpapieren zu erlegen und können die angekauften Papiere, wenn selbe nicht sogleich bezogen werden, bei mir in Depot bleiben. **Ausführliche specielle Auskünfte und gewissenhaften Rath** aber einzelne mir bezeichneter Papiere ertheile ich bereitwillig; und empfehle für jetzt folgende preiswürdige Aktien als zur Speculation geeignet, als: **Ausparkassa- und Dampfschiffahrts-Aktien, Walzmühlen-, Konkordia-, Pannonia-Mühlen-, Königsbierbrauerei-, Kettenbrücken-, Pester und Ofner Strassenbahn-Aktien, Wiener Tramway.** Ich verkaufe auch alle diese Papiere gegen monatliche Ratenzahlungen: verpriehe ich schließlich, jede durch mich ertheilte Speculation in ihrem Verlaufe genau zu überwachen, um den richtigen Moment zur Gewinnrealisirung vollkommen auszunützen und effectuiren Aufträge aus der Provinz sofort nach Einlangen, Aufträge für die Wiener Börse übernehme ich ebenfalls zur Beihörung.

A. HERZBERG, Bank- und Wechselgeschäft in Pest, Gde der Franz Deák- und Waignergasse neben Herzberg's Anwesenlager.

9033

Már 7 nap múlva szaniszlói sorsjegyek

10,000, 10,000, 5000, 5000 stb. frt. E sorsjegyek eladtnak a visszaváltás kötelezettség nélkül 27 frjtával, a teljes vételárban visszaváltás kötelezettségével pedig 28 frjtával, mi által a tulajdonos ingyen járások négy huszában 47,500 ft.ra, felosztva.

Ungarische Glasfabriks - Aktien - Gesellschaft PEST.

Die P. T. Herren Aktionäre werden eingeladen die letzte Rate mit 10pCt. d. i. fl. 20 pr. Aktie, in der Zeit vom 10.-20. Feber a. c. bei der Gesellschafts-Kassa, obere Donauzeile Nr. 11 (Hotel Europa) einzuzahlen, wobei gleichzeitig der Umtausch der Interimsscheine in Originalaktien erfolgt. Gleichzeitig werden diejenigen Herren Aktionäre, die noch mit Raten im Rückstande sind, aufgefordert dieselben längstens bis 20. dieses einzuzahlen, da nur die Befizger von rechtzeitig eingezahlten Aktien, bei der im März a. c. abzuhaltenden Generalversammlung stimmberechtigt, und Anspruch auf die Dividende pro 1869 haben, dagegen die bis zu diesem Termin, nicht voll einbezahlten Interimsscheine, unmaßhäftlich dem Amortisations-Verfahren, unterzogen werden.

Die Verwaltung.

NB. Die auswärtigen P. T. Herren Aktionaire, werden ersucht, die Interimsscheine nebst der Einzahlung franco einzusenden.

Geheime Krankheiten

und die

Impotenz

(geschwächte Manneskraft)

heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Moritz Handler,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.
Cabinet täglich von 11-1 Uhr Mittags, und von 3-5 Uhr Nachmittags.
Wohnt: Pest, Leopoldstadt, Palatin-gasse Nr. 13, 1. Stock, Nr. 14.
Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet.

Nur gründliche Heilung schützt vor Folgeleiden.

Aeusere und geheime Krankheiten,

so auch

Mannes - Schwäche

wurden nach einer in Militär- und Zivilspitälern erprobten einfachen Methode stannend schnell gründlich geheilt (neue entstandene binnen 48 Stunden)

J. Weiss,
priv. Arzt und Geburtshelfer, emer. Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital althaus, in seiner mit allen Bequemlichkeiten, sowohl zur Gebührlhaltung als zu Heilzwecken wohl eingerichteten Ordinations-Anstalt, kleine Feldgasse Nr. 23, 1. Stock, Eingang an der Höhe, nächst der Theorienstraße Apotheke.
Täglich von 7-10 Uhr Vor- und von 1-4 Uhr Nachmittags.
Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Warzimmer.
Honorirten Briefen wird schnellstens entsprochen und auf Verlangen die Medikamente besorgt.

Ein Gassengewölbe

mit anstoßender, aus 3 Zimmern und Zugehör bestehenden Wohnung, dann

Hautleiden

und geheime Krankheiten,

selbst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Spital- und Privatpraxis in mehreren tausend Fällen bestens bewährten Methode, niemals ohne daß der Patient in seinem Berufe und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell geheilt von einem

Dr. der Medizin,
Pest, Königsgasse Nr. 27, Webersches Haus, im 1. Stock, Eingang an der Höhe.
Ordinationsstunden: Vormittag von 7-9, Nachmittags von 1-4 Uhr.
Es wird auch brieflich ärztlicher Rath ertheilt und auf Verlangen die nöthigen Medikamente besorgt.

Das Wiener Herren-Kleider-Magazin

JACOB ROTHBERGER in PEST,

t. t. Stofflerant,
altes Theatergebäude 1. Stock, vis-à-vis König, un. Hagen.

Unter dem Erzeugungspreise:

Balken- und Draht- Winter- und Sommer- Kleider	Jacken und Handrocke	Jacken- und Winter- Kleider
--	----------------------	-----------------------------

Kleider-Kleider von 7 bis 15 Jahren in großer Auswahl.
Wache ferner das P. T. Publikum auf meine Ballkleider und Kleider-Verfertigung aufmerksam und empfehle selbe zu den annehmbarsten Bedingungen.

Sommer-Wohnungen im Auwinkel.

In der bekanntlich reizend gelegenen Villa „zur schönen Schweizerin“, welche in solidem Mauer erbaut und mit schönen, großen Veranden im Schweizerstil versehen ist, sind noch zwei Wohnungen, und zwar eine im Parterre mit vier Zimmern und Küche und eine im 1. Stock mit zwei Zimmern und Küche für die Sommerzeit zu verlaufen. Näheres bei D. Wisnyski, Königsgasse Nr. 72 in Pest. 8980 2-3

4 Gassengewölber und Magazine

mit anstoßenden Zimmern und Zugehör bestehenden Wohnungen, sind vom 1. Mai und vom 1. August an Heuplatz Nr. 3 zu verlaufen. — Das Nähere Nr. 11 im 2. Stock

HERREN-KLEIDER.

Reiß- und Salen-Anzüge von 25 fl. bis 50 fl.
Städte- und Reise-Reise von 30 fl. bis 500 fl.
Winter-Kleider von 14 fl. bis 60 fl.

in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl bei

Adolf Welisch,

P. T. Czeischplatz Nr. 2, 1. Stock, im Hause zum „großen Christof.“
Käufliche Winter-Herrenkleider werden bei vorgelegten Jahreszeit wegen billig verkauft — Bestellungen aus der Provinz werden mit der größten Genauigkeit effectuirt. Kleider, die nicht passen werden retour genommen.

Jakob Rothberger,

altes Theatergebäude, 1. Stock.
Ein Ball- oder Salon-Anzug fl. 25.-
Ein Frack fl. 17.-

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Dienstag, 8. Februar.

1870. — Nr. 30.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 5 H.)

Wien, 7. Februar. Einer zwar verhalten, aber nicht desto weniger verlässlichen Mitteilung aus Berlin entnehme ich die Versicherung, daß sich Graf Bismarck in neuerer Zeit wieder sehr lebhaft mit den Ereignissen in Oesterreich beschäftigt. Namentlich soll ihm die jüngste Ministerkrise mehrfach Gelegenheit geboten haben, sich offen über die Verhältnisse Oesterreichs zu äußern und auch im Verkehr mit dem k. u. k. Gesandten, der sich jetzt viel lebhafter gehalten hat, als er seit Jahren war, diesen Gegenstand offen zu berühren. Graf Bismarck soll sehr wohl daraus machen, daß nach seiner Ansicht eine föderative Verwaltung des österreichischen Staatesgebiets eine unermessliche Nothwendigkeit geworden sei. Hoffentlich wird dieses Gesandnis, das aus untern Staatsmännern zu Ehren gekommen sein dürfte, diesen ein Wort sein, um ihnen die politische Richtung vorzugeben, die sie — nicht anzuschlagen haben. Bei diesem Anlasse sei auch erwähnt, daß während der Anwesenheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig in Berlin der norddeutsche Bundeskanzler dem hohen Gäste seinen Besuch abtathete, sondern sich darauf beschränkte, seinen Namen in die Liste der Besucher einzutragen. Es geschah dies jedoch offenbar nur, um den Charakter eines Altes der Courtoise, wie ihn der Besuch des Herrn Erzherzogs hatte, nicht zu alteriren. Andererseits blieb es nicht unbemerkt, mit welcher Aufzeichnung der Erzherzog den Grafen Bismarck, so oft er mit demselben in Gesellschaft zusammentraf, behandelte. Der hohe Gast läßt damit nur Reciprocität, da auch der Kronprinz Wilhelm gelegentlich seiner Visite am Wiener Hofe es an gleicher Aufmerksamkeit dem Grafen Bismarck gegenüber nicht fehlen ließ.

In Trieft hat sich ein Verein zur Unterstützung der Bochen konstituiert und das Comité wendet sich an alle in Oestrich, Constantinopel, Alexandrien, England und Amerika lebenden Palastmänner, für die Gattereien Geldsammlungen zu veranstalten. In dem Circular wird dem Hrn. Rodic für die Vornahme der Sache gedankt.

Der Grazer Gemeinderath beabsichtigt eine Petition an den Reichsrath um Aufhebung des Konkordats am Neubauer's Antrags Nachdruck zu geben. Auch in einer Teilversammlung soll eine solche Petition beabsichtigt werden.

Der russische General Fradejoff wird demnach in Wien erwartet, wo derselbe für die Ausbreitung des Vandalismus wirken und für die geistlichen Erbengüter danken will.

Aus dem Unterhause.

Feil, 8. Februar.

Präsident Somlisch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr; als Schriftführer fungiren Ribaldy und Szell; von den Ministern sind anwesend: Gömös, Kajner, Bedekovich, Kömny, Gorosch und Mikó.

Nach Authentifikation des Protokolls überreichen die Abgeordneten Andrássy, Graf Johann Bichler, Johann Reményi u. Csikós ein neuer Privatpetitionen, dann wird die Debatte über §. 21 des auf den Staatsrechnungshof bezüglichen Gesetzes fortgesetzt.

Emrich Vánka stimmt für das Minoritätsvotum, weil im Sinne desselben der Staatsrechnungshof berechtigt sein soll, das Ministerium eventuell zur Rechenschaft zu ziehen, während nach dem Vorschlage der Majorität der Staatsrechnungshof bloß zur Prüfung der Rechnungen berechtigt sein soll. — Bela Berczel nimmt den Vorschlag der Majorität der Zentralkommission an und beantragt er bios eine inhaltliche Aenderung im letzten Punkte des §. 21, wo ausdrücklich erwähnt werden soll, daß mit dem Berichte des Staatsrechnungshofes und den hierauf bezüglichen Beschlüssen des Ministerrathes zugleich auch die betreffende Schlußrechnung einzureichen sei.

Beschwerlicher Koloman Szell ist mit diesem Amendement einverstanden. — Csikó spricht für, Paul Hoffmann gegen das Minoritätsvotum. — Paul Szontagh bezeichnet es als einen Verstoß gegen die logische Einheit des Gesetzesentwurfes, daß nach dem Projekte der Majorität dasjenige Organ, welches zur Rechnungslegung verpflichtet ist, auch mit der Unterbreitung des Kontrollberichtes betraut werden soll, denn wenn es im Interesse des Ministeriums liegen sollte, könnte es diesen Bericht eigenmächtig zurückhalten. — Graf Dominik Teleki spricht sich für das Majoritätsvotum aus.

Koloman Tiba stimmt für das Minoritätsvotum, weil der Staatsrechnungshof dem Ministerium koordinirt sein soll, sobald aber der Staatsrechnungshof verpflichtet wird, seine Berichte im Wege des Ministeriums dem Hause zu lassen, wird es dem Ministerium subordinirt sein. — Ernst Simonyi endlich spricht ebenfalls für das Minoritätsvotum und schreitet dann das Haus zur namentlichen Abstimmung über §. 21.

Das Resultat war, daß 166 Abgeordnete für, und 147 Abgeordnete gegen den Originaltext stimmten, während 118 Abgeordnete abwesend waren. Mitbin ist der Originaltext angenommen und der Antrag der Opposition abgelehnt. (Fortsetzung im Morgenblatt.)

Politische Rundschau, 8. Februar. Hurrah! Eine heilige Revolution! Der Despot der Pariser Sternwarte, Leberrier, ist seiner Funktionen enthoben worden.

Ein Bericht des französischen Ministers des Innern, Chevandier, an den Kaiser beantragt, eine Kommission mit der Prüfung der Frage der Municipal-Verwaltung von Paris zu beauftragen. Der Bericht sagt:

Die Einwohner von Paris sollen an der Administration der Stadt und an deren Finanzverwaltung theilnehmen. Es ist

jedoch von Wichtigkeit, daß diese Theilnahme nicht zu einem verkappten Mittel werde, um politischen Leidenschaften zu dienen. Die neue Verfassung der Hauptstadt soll jene werthvolle Dezentralisation inauguiriren, welche in den Wänschen Cures Majestät, wie in den Prinzipien der Regierung einen so hervorragenden Platz einnimmt.

Unter den Mitgliedern der Kommission befinden sich die Herren: Cochin, Emile Girardin, Laboulaye, Michon, Léon Say. Der Bericht hat die Genehmigung des Kaisers erhalten. Der „Figaro“ berichtet, die Ernennung Vrenosi Parabol's zum Gesandten in Washington sei als nahezu vollzogen anzusehen.

Demselben Journal zufolge ist die Verhütung Kocher's noch nicht beschloffen.

Die italienische Regierung hat den Entwurf eines neuen Provinzial- und Kommunalgesetzes vollendet. Die Hauptpunkte sind: Der Syndikus wird vom Gemeinderath gewählt, bleibt aber königlich Beamter. Ein Syndikus oder Gemeinderath oder Provinzialrath kann nicht Deputirter sein. Die Titel über die Sitzungen gehen von dem Provinzialrath an die Präfekten über. — Da dürfen wir einmal mit Genehmigung auf unsere legislativischen Arbeiten hinweisen: der Entwurf Kajner's ist viel liberaler. Uebrigens madelt das italienische Kabinett schon wieder.

Die Prager eschischen und die Belgrader Blätter bringen — die Gleichzeitigkeit deutet auf gemeinsame Inspiration — Sturmartikel gegen die türkischen Truppenanstellungen in der Herzegovina.

Tageschronik.

[Von Göze.] Ihre Majestät die Königin ist heute Morgens 9 Uhr 25 Minuten in Begleitung eines Hofstaates mittelst eines Separatwagens von hier nach Wien abgereist. Im Bahnhof wurde Ihre Majestät vom Oberstadthauptmann Thais erwartet. Die königlichen Kinder Prinzessin Gisella und Valerie sind in Ofen zurückgeblieben. Ihre Majestäten werden, da bekanntlich am 24. d. in der Ciner Hofburg ein Hofball stattfindet, zwischen dem 22. und 23. d. von Wien zurückkehren.

[Soirée bei Herrn von Lönnay] Das der Herr Finanzminister auf einen ausserordentlichen Kreis von Gästen zählen konnte, für den Fall, daß er sich dazu entschließen sollte, mit dem Carneval zu partiren, und seine Salons einer heiteren Volksfestlichkeit zu öffnen — war unter den gegebenen Verhältnissen mehr als selbstverständlich. In der That tanzten gethert in den Räumen, in welchen sonst die Ziffergruppen unseres Budgets zu tanzen pflegten, herrliche, schon tollstirte Frauen, gruppen, während in den Nebenräumen ein reiches Exposé ebener Gegenstände die kritischen Untersuchungen der anwesenden Vollstrecker heraufschickte. Links vom Tanzsaal hatte sich beim Feuer eines traumlichen Kamins ein kleines Rauchparlament versammelt, und mit Vergnügen bemerkten wir, daß sich auch solche Abgeordnete die Ereignisse der „Zaifit“ schmecken ließen, welche in Folge der Duldung dieser Institution gegen Herrn v. Kömny eine feindselige Stellung einnehmen. Ein nicht geringes Interesse erregten Haltung und Physiognomie derjenigen, welche das politische Conferenzgeheimnis als die Nachfolger des Finanzministers bezeichnen. Herr v. Kömny aber und die liebenswürdige Gausfrau thaten alles Mögliche, um ihr Schreiben auch vom Standpunkte der gefälligen Beziehungen als eine bedauerliche Unthat zu lassen.

[Arten Stojkovichs] Der Ciner gr.-or. Bischof, ist von Sr. Majestät zum Administrator des erledigten Karlowitz gr.-or. Erzbisthums und serbischen Patriarchats ernannt worden.

[Die 1 fl. u. 5 fl. roten Staatsnoten] die noch häufig im Verkehr sind, werden einer Verlautbarung des Finanzministeriums zufolge bei der Zentral-Staatskasse in Ofen und bei den in den Eiben der k. ung. Finanzdirektionen befindlichen Steuerämtern bis auf Weiteres zur Einwechslung angenommen.

[Die Vergütung für die Transenaldurchgangslosh] ist pr. Mann und Tag für den Distrikt diesseits der Donau auf 16 1/2 kr., für den Distrikt jenseits der Donau auf 18 kr., für den Distrikt diesseits der Theiß auf 13 1/2 kr., und für den Distrikt jenseits der Theiß auf 15 kr. festgesetzt worden.

[Der Strife und Sonnenthal] „B. B. A.“ theilt heute mit, der k. l. Hof-Schauspieler Sonnenthal habe im Nationaltheater gastirt. Durch diesen wahrscheinlich nur dem Strife zuzuschreibenden Fall ist der Nationalbühne auf einmal ein guter Salon- und Helben-Liebhaber zugeführt worden. Möge der Minister des Innern das Hebrige thun, und die projektirten Reformen nicht zu lang im Pakt behalten.

[Postalesches] Das Jello-Terenper Postamt im Vontzer Komitat ist nach Gnagy verlegt worden, wo es am 11. d. zu fungiren beginnt.

[Die Klauenburger Stadtrepräsentanz] hat beschloffen, den ungarischen Landes-Hofstern aufzufordern, seine diesjährige Wanderversammlung in Klauenburg abzuhalten.

[Strife-Ende.] Die Zuschneider der Stenischen Konfektions-Anstalt für Peder-Ausrüstung in Briinn, welche bekanntlich wegen Lohnüberhebung einen Strife in Szene gesetzt hatten, sind, wie die „Brünner Zeitung“ mittheilt, zu Anfang der letzten Woche größtentheils wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Ernennungen. Edmund Baranay zum Inspektor der Zentralfachschullektion; Franz Moser in Tapolca, Julius Verhás in Jello-Ver, Gulhar Verhás in Jaloagerbeg, Joseph Horváth in Keszthely, Gombosi Póth in Lentege, Franz Collogáth in Alto-Lendva, Stephan Sommer in Gástorpa zu Steueramts-Präsidenten 3. Kl. in prov. Eigenschaft; János Szeff in Mavpoc, Ferdinand Ferber in Simegh, Anton Bachutta in Kornend, Franz Reithofer in Tapolca, Karl Barabás in Gástorpa, Albert Abu in Lentege, János Mandeg in Száro zu Steueramts-Hilfsbeamten 3. Kl. in prov. Eigenschaft; Alois Bernai zum Kanzlei-Präsidenten und Johann Fehn zum Kanzlei-Gehilfen bei der Temesvarer Finanzdirektion.

Bereitschaften.

[Der ung. Landesindustrieverein] hat Herrn Franz Carlady, Erfinder einer Kontrollvorrichtung bei den Beutelfästen, wie wir seiner Zeit berichteten, dem Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel zur Ertheilung einer Remuneration aus der betreffenden Rubrik des Budgets empfohlen. Wie wir nun erfahren, hat das Ministerium infolge dessen dem Erfinder in Würdigung seiner Erfindung 150 fl. verlichen.

[Die Turner] des Nationalturn- und Feuerlöschvereines werden am 25. d. in der Schießstätte eine mit Turnherzogen gewürzte Abendunterhaltung veranstalten. Die Damen erscheinen in häuslicher Kleidung, Karten à 1 fl. 50. kr. und Familien-Karten à 1 fl. per Kopf werden vom 15. d. angefangen durch Vereinsmitglieder zu lösen sein. Der Reinertrag fällt dem Turnhallenfonds zu.

[Allgemeine Bunderversammlung.] An tandem Buchdrucker und Schriftsetzergehilfen hatten sich vorgestern Vormittags in Wien in den Salons des „großen Feists“ versammelt, um zu beraten und zu beschließen, welche Schritte sie Angesichts der von den Offizinsbesitzern verweigerten Tarifherabsetzung unternehmen sollten. Es wurde vom Vorsitzenden konstatirt, daß die Offizinsbesitzer nicht einzeln, sondern nur durch das Ökonomie unterhandeln wollten. Dr. Friedländer, Herausgeber der „N. F. B.“ ergriff jedoch das Wort. Er erklärt, er sei nicht gekommen als Mandatar der Journalisten, sondern aus freiem Antriebe, weil er nicht wolle, daß eine Angelegenheit, die Launen und mittelbar Hunderttausende mittelbar betreffe, zu einer Katastrophe führen solle. Er fordert wiederholt auf, den Weg der Unterhandlung noch einmal einzuschlagen, da ein Sege-Strife ein ebenso schlagendes Ende nehmen müsse und nehmen werde, wie der bekannte Strife der Kohlenwerksarbeiter von Waldenburg, obgleich die Forderungen dieser berechtigt waren. Ob nun die Forderungen der Sege berechtigt seien oder nicht, das könne er nicht beurtheilen, daß sei er ein zu wenig Techniker; eine brennende Nothwendigkeit seien sie gewiß nicht. Obgleich vor ähnlichen Nothaten die Tarifänderung durch eine Delegationskommission von Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt werden würde, so solle auch diesmal eine Delegationskommission beider Parteien zusammentreten, welche den bestehenden Tarif zu revidiren hätte. Er sei überzeugt, es würde sich ein Kompromiß erzielen lassen, da die Chefs, wenigstens die meisten, nicht abgeneigt seien, zu unterhandeln. Obgleich er die Arbeiter für vorfichtig genug halte, die nöthigen Mittel für eine längere Dauer der Arbeitslosigkeit zu haben, so fürchte er doch, daß schließlich der Hunger die Sege zu den Häften zurückführen werde. Neben diesem aus einander, daß nicht verläßt werden würde, da nach Vereinbarung der Journalistenblätter erscheinen sollen. Hinter der Forderung der Arbeiter stehe die beschlossene oder vielleicht auch nicht beschlossene Drohung, die Arbeit an bestimmten Tage allgemein einzustellen. Was würden Sie, meine Herren, dazu sagen, wenn die Druckereibesitzer sich verabreden würden, an einem bestimmten Tage alle Offizinen zu schließen? Würden Sie eine solche Maßregel nicht als einen Akt der rohesten Barbarei bezeichnen? Sehen Sie, fordern noch einmal auf, nicht so kategorische Forderungen zu stellen, sondern noch einmal den Weg der Unterhandlung zu betreten.

An der darauf folgenden Diskussion erklärt Birtz Namens der in der Staatsdruckerei beschäftigten Arbeiter, dieselben hätten sich mit ihrem Obg, Vortath Bed, geeinigt, würden aber Privatarbeiten nicht legen. Einige Sege mahnen vergebens zu einer veröhnlichen Haltung. Es wird beschloffen, auszuharren. Jeder Sege wird „etymen“ fündigen, da Gesamtversammlungen ungelänglich sind. In 14 Tagen findet wieder eine Versammlung statt.

Wien, 7. Februar. Der Rücktritt des Herrn v. Lönnay als ungarischer Minister wird in den höchsten finanziellen Kreisen allgemein bedauert. Herr v. Kömny hat es gerade durch seine Geschäftskennntniß verstanden, sich die Achtung seiner Kreise zu erwerben, die einen Minister um so mehr respectiren, als er ihnen durch seine Sachkenntniß imponirt. Was Herr v. Kömny bezogen, sich den so ganz einflussreichen Ruheposten eines Reichsministers zu wählen, begreift man auch hier nicht und hält es sogar für möglich, daß er schließlich doch noch auf seinem alten Posten verbleibe. Hier hätte man übrigens gar nichts dagegen, wenn es Herrn v. Kömny gelingen würde, einen gewissen Einfluß auf die Reichsfinanzen zu gewinnen; aber diesem kommen die Wünsche der Partei entgegen, welche ein vergeblicher bleiben. Die Partei in den jungen Wänsen, sowie in einzelnen Industriepapieren hat die Sache sehr günstig gestimmt.

Carl Neiphauser

Wien, 7. Februar. Die Haufe hat an der heutigen Börse weitere Fortschritte gemacht, doch gilt dies mehr von Nebenwerten, als von den eigentlichen Spielpapieren. Die Börse verlief still, doch blieben die Kurse fest. Kreditaktien differirten zwischen 262.30 und 262.70, Anglo-österreichische Bank zwischen 312 und 313.50, Südbahn zwischen 251.20 und 252.50, Staatsbahn 390, Nordbahn 2140, Niederländerbank 90.50, Lohse fest, Tramway 146. Man notirte zum Schluss der Börse: Kreditaktien 262.50, Anglo-österreichische 313.50, Südbahn 252.30.

Die Mittagsbörse war belebt und die Haufe hielt an. Kreditaktien stiegen bis 263.50, Anglo-Austrian bis 314.50, Lombard bis 84, Diskontobank bis 73.50, n.o. Escomptobank bis 83, Rentbank bis 76. Der Eisenbahnmarkt nahm nur geringen Auftrieb, der Verkehr erhellte sich nicht. In anderen Industrieactien war aber reger Verkehr und sind namentlich Omnibusactien um 7 fl., Innerberger Eisenindustrie um 5 fl., Prager Eisenindustrie um 7 fl., St. Eggenberg um 5 fl., Schöglmühl um 1 fl. und Wiener Bergwerk um 12 fl. höher gegangen. Staatsrenten kaum verändert, Staatsloose von 1839 um 5/10, von 1864 um 1/10, höher bezahlt. Fremde Valuten nahezu wie vorgestern.

Wien, 8. Februar. Effecten-Geschäft. Die Börse war heute in unentschiedener Haltung; manche Effecten waren matter, andere dagegen fester. Die sehr gestaltete sich ziemlich lebhaft Vormittags war. Creditaktien anhaltend beliebt und mit bis 65 bezahlt. Ungar. Kreditbank anhaltend beliebt und mit 84.75 geschlossen. Ungar. Vloed bei ziemlichem Ausgange bis 115 bezogen. Bester Straßenbahn III. Cm. mit 370 und 369.50 verkauft. Tramway hielten sich zwischen 146.75 und 147.10.

Die Mittagsbörse zeigte ziemlich Kauflust für Mühlactien. Concordia mit 396, Pannonia mit 590, Wagnmühle mit 92, Fabrikhof mit 65 geschlossen. Von Versicherungactien waren Securitas stark gefragt und stiegen bis 425. Bester Straßenbahn anhaltend matt, alte mit 428.50, junge mit 369 bezogen. Tramway etwas fester, mit 147.50 und 147.75 gehandelt. Bankactien ziemlich fest behauptet, ungar. Kreditbank mit 84.50, Franco-Osterr. mit 128, Theresienbader mit 115 bezogen. Von Dampfmaschinen wurden erste ungar. mit 100.50 geschlossen, ungar. Vloed stark ausgetrieben und mit 112, Landesdampfmaschine mit 61 bezogen. Salg-Zarjander brachten sich bei sehr starkem Ausgange auf 103.50, Kammgarntspinneret beliebt und mit 178 gesucht. Fabrikhof mit 167 geschlossen. Valuten unverändert, Dufaten mit 5.79, und 5.80, Napoleons mit 9.85, auf Zeit mit 9.86, preuß. Kassanoten mit 1.82 geschlossen.

Schlusskurse: Ungar. Eisenbahnactien 106.50, Nordbahn 171-172, Nordostbahn 161-162, C. N. Bahn 92.50, Bester Straßenbahn, alte 428-429, junge 368-369, Osterr. 208-210, Tramway 147.50-147.75, Anglo-Osterr. 313.50-314.50, ungar. Kreditbank 84.50, Franco-Osterr. 128, Theresienbader 115, Landesdampfmaschine 60 bis 61, Flora 125-127, Kammgarntspinneret 178-185, Fabrikhof 165-170, Osterr. Kassanoten 160 fl., Salg-Zarjander 103.50, 104, Bester Straßenbahn 100-105, London 123 bis 123.50, Paris 48.85 bis 48.95, Frankfurt 102.75 bis 103.25, Hamburg 90.75 bis 91.25, Napoleons 9.84 bis 9.85, Dufaten 5.19, bis 5.80, preußische Kassanoten 1.82 bis 1.82 1/2.

Getreide. Weizen war heute mehr angeboten und ging bei sehr schwachem Verkehr wieder um 3 fr. zurück. Roggen ebenfalls mehr offerirt und matt. Hafer fest.

Del. Depeschen des „Ang. Plond“

Paris 8. Februar. Gestern Abends wurde Rochefort in einer öffentlichen Versammlung in der Rue d'André verhaftet und nach Saint-Pelagie geführt. Es wurden Versuche zur Befreiung Rocheforts gemacht und feuerten mehrere Individuen Revolver ab, ohne jedoch Jemand zu verwunden. Der Polizeikommissar, welcher die Versammlung auflösen wollte, wurde auf die Straße geschleppt und beschimpft. Nachts wurden Lim Faubourg du Temple Versuche zur Errichtung von Barricaden gemacht; desgleichen bei einer Kaserne in Belleville. Um 9 Uhr Morgens marschirten starke Militärabtheilungen nach Belleville. Die Boulevards sind sehr belebt, aber ruhig.

Paris, 8. Februar. Im gesetzgebenden Körper stellte Grenier seine Interpellation bezüglich der Urtheilsvollziehung gegen Rochefort. Grenier erachtet eine zweite Ermächtigung des gesetzgebenden Körpers für notwendig, wenn das Urtheil gegen Rochefort vollzogen werden soll. Gambetta beantragt die Vertagung der Urtheilsvollziehung bis nach der Session. Nach einer energischen Erklärung Cliviers wird über die Interpellation mit 191 gegen 45 Stimmen die einfache Tagesordnung angenommen.

Vatuzet, 8. Februar. In der Kammerführung beantragen Aklau und Georg Bratiano ein Misstrauensvotum für das Ministerium wegen verfassungswidriger Kabinettsbildung. — In Linn-Severin wurde Jüdt Couza zum Deputirten gewählt.

Wien, 8. Februar, 10 U. 5 R. Eröffnung. Kreditaktien 262.40, Lombarden 251.40, Anglo-Austrian 313.50.

Wien, 8. Februar, 10 U. 30 R. I. Vorbörse. Kreditaktien 262.70, Napoleons'or 9.83, Staatsbahn 385, Lombarden 251.60, Anglo-Austrian 313.75, 1868er Lohse 97.60, Franco 109, 1864er Lohse 123.60, Tramway 147.75. Sehr fest.

Wien, 8. Februar, 11 Uhr 25 Min. II. Vorbörse. Kreditaktien 262.30, Napoleons'or 9.83, Staatsbahn 384, Lombarden 251.50, Anglo-Austrian 313.50, 1868er Lohse 97.50, Franco 108.50, 1864er Lohse 123.30, Tramway 147.50.

Wien, 8. Februar. Weizen per Februar 55 1/2, per März 56 1/2, per April 57 1/2, Roggen per Februar 41 1/2, per März 42 1/2, per April 43 1/2, Hafer per Februar 24, per März 24 1/2, per April 25. Del per Februar 13, per März 13, per April 13 1/2. Spirit per Februar 14, per März 14, per April 13 1/2. Sehr fest.

Wien, 8. Februar. Weizen 75, Roggen 51, Hafer 32, Del loco 12 1/2, Termin 12 1/2. Spirit loco 13 1/2, per Frühjahr 13 1/2, per Herbst 14 1/2.

Wien, 8. Februar. Getreide höher. Weizen per Februar 103 1/2, per März 103 1/2, per April 106 1/2, Roggen per Februar 73, per März 73, per April 74. Del fest, per Februar 26 1/2, per März 26 1/2, Spiritus flau, per Februar 19 1/2, per März 19 1/2, per April 19 1/2.

Wien, 8. Februar. Weizen per Februar 55.50, per März 55.75, per April 55.25. Spirit per Februar 57.50, per März 58, per April 57. Del per Februar 104.50, per März 105.50, per April 105, per Mai 101.

Eingeladet. Karl Kiszela, Waffenfabrikant.

Landstraße, vis-à-vis dem Café Pringi in Pest, empfiehlt sein reichsortirtes Lager von Revolvern, Schusswaffen und Hinterlader-Büchsen, nach den neuesten Systemen genau eingeschiffen. Faust- oder Taschen-Revolver 7 m.m. von 9 bis 14 fl. " " " " 9 m.m. " " 11 " 14 " " " " " 12 m.m. " " 14 " 16 " " " " " 5 m.m. " " 10 " 30 " " " " " 9 m.m. größer " 16 " 38 " " " " " 12 m.m. n. " " 18 " 50 "

Die Pest-Theresienstädter Sparkasse, Landstraße Nr. 53, Baron Czerny'sches Haus, verginst Einlagen bis auf Weiteres mit 5 pCt. 879

Jakob Rothberger, altes Theatergebäude, I. Stock. Ein Ball- oder Salon-Anzug fl. 25.— Ein Frack fl. 17.—

Ein Stall für fünf Pferde sammt Wagenremise ist vom 1. Mai ab zu vergeben.

ORPHEUM (Herminenplatz Nr. 6). Heute, Dienstag, den 8. Februar: Auftreten des weltberühmten Gymnasten Anstus Pietro. Zum ersten Male: „Im Hotel Froben.“ „Gold und Gold.“ — „Schritt bei Laternenchein.“ Duett mit Gesang. Ende Mitternacht. Anfang 7 1/2 Uhr.

NEUE WELT. Heute, Dienstag, den 8. Februar: Erstes Auftreten der berühmten ersten Cantantänger Clodoches Micards vom Theater du Chatelet in Paris und Grand bal masqué.

Beantwortlicher Redacteur: Karl Weißkircher.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for 'A. Allgemeine Staatsanleihe', 'B. Grundrenten-Obligation', 'C. Andere öffentliche Anleihe', and 'D. Aktien und Banken'.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for 'E. Aktien v. Credit-Anstalten', 'F. Aktien v. Industrie-Unternehmen', 'G. Prioritäts-Obligationen', and 'H. Aktien v. Banken'.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes sections for 'I. Privat-Anleihe', 'K. Aktien v. Banken', and 'L. Aktien v. Banken'.